



Bürgerbrief



In dieser Ausgabe u.a.:

- Oberbürgermeister als Schirmherr
- Sonnborn ohne Supermarkt
- Siedlung mit Klimaschutz
- „Bauland“ Hindenburgstraße
- Zeuge der Kalkindustrie
- Friseur Grimm wurde 80

Frühsommer unter der Schwebbahn: Die Sonnborner Straße hat mit der Schließung des letzten Lebensmittelmarktes einen herben Schlag hinnehmen müssen. Wenige Meter weiter Richtung Hauptkirche machen jedoch zwei große Bauprojekte Hoffnung auf eine positive Entwicklung des Stadtteils. Mehr dazu in diesem Bürgerbrief.

SONNBORNER HAFEN

42327 Wuppertal, Sonnborner Straße 98, Inh. Thorsten Schellhammer

Telefon: 0202 / 37 29 688

Gutbürgerliche Küche mit täglich wechselndem Mittagstisch

Für Feierlichkeiten aller Art: Saal für ca. 35 Personen



früh
KÖLSCH

König Pilsener

Infos unter www.sonnborner-hafen.de
oder kapitaen@sonnborner-hafen.de

Öffnungszeiten: **Montags** Ruhetag
Di, Mi, Do 10 – 14 Uhr und 17 – 23 Uhr
Fr, Sa, So 10 – 24 Uhr
Mittagstisch Di bis Fr 12 – 14 Uhr
Abendessen Di bis So 18 – 21 Uhr

Bitburger
Bitter am Best

Frankenheim Alt
Der feine Unterschied.

DIAMANT
APARTHOTEL ***

Verbringen Sie Ihren Urlaub
bei uns im

Hotel/Aparthotel Diamant
Cala Ratjada Mallorca !

Mehr Info's und Buchung auf unserer
Internetseite
www.hoteldiamant.es



Sonnborner Str. 75, 42327 Wuppertal,
Tel.: 0202 / 39 34 45 66, Fax: 0202 / 39 34 47 18

Rutenbecker Hof

Öffnungszeiten:
11.00 bis Open End

- gutbürgerliche Küche
- täglich wechselnder Mittagstisch
- Räume für Feierlichkeiten
- große Terrasse



**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
in Sonnborn, Zoo, Varresbeck und
Umgebung, liebe Mitglieder und
Freunde des Bürgervereins,**

wir reiben uns die Augen: Nun hat tatsächlich der Edeka-Markt in seiner zentralen Funktion und Lage in der Sonnborner Straße zum 30. April geschlossen.

Der Bürgerverein hat sich eingeschaltet.

Die Sonnborner haben den dringenden Wunsch nach einem neuen Lebensmittelmarkt am 19. April beim stark besuchten „Bürgerstammtisch“ im neueröffneten Gasthaus Rutenbecker Hof zum Ausdruck gebracht. Bei ansprechender Gestaltung wird auch ein Discounter positiv gesehen. Weder „Politik“, noch Rathaus oder Bezirksvertretung - das ist klar - können einen neuen Markt aufmachen. Erfreulicherweise, so die Information beim Bürgerstammtisch, haben sich nun aber mehrere Interessenten gemeldet.

Wir appellieren an alle aktiv Beteiligten, an die Eigentümer der Immobilien, an die Stadt, die Kaufleute und Investoren sowie die planenden Architekten: Wirken Sie zusammen im Interesse Sonnborns. Wir wollen schnellstmöglich wieder eine gute, auch aktualisierte Lebensmittelversorgung in zentraler Lage in Sonnborn und wir wollen eine weiterhin florierende Sonnborner Straße in ansprechender Gestaltung.

Wie geht's weiter? Wir brauchen etwas Zeit. Freuen wir uns einstweilen auch über die vertrauten kleineren guten Geschäfte in der Sonnborner Straße. Übergangsweise wird zudem ein mobiler Lebensmittelhändler Sonnborn anfahren. Für neue Lösungen sehe ich durchaus Hoffnung.

Sonnborn braucht neue Impulse. Schon jetzt tut sich einiges. Im Bürgerbrief berichten wir weiter über den Stand „Sonnborner Hof“ und das im Bau befindliche Rehaszentrum gegenüber der wunderbar restaurierten Sonnborner Hauptkirche. Neue Entwicklungen haben begonnen, die wir von Seiten des Bürgervereins stützen und stärken wollen.

Mit großer Freude laden wir zum zweiten Märchenfest am 24. September ein, ge-

meinsam mit der Grundschule Donarstraße. Wahrlich ein Grund gemeinsam zu feiern: Das engagierte, rein spendenfinanzierte Projekt des Bürgervereins „Der Märchenbrunnen soll wieder sprudeln“ kommt zu einem guten Abschluss.



Der Bürgerbrief berichtet. Dazu in dieser Ausgabe unter anderem ein Gespräch mit Architekt Nakat.

Der Vorstand des Bürgervereins hofft, dass der Märchenbrunnen mit seinen neuen Ruhrsandsteinbecken künftig lieblich und ohne Störungen sprudeln und strahlen möge zur Freude aller Bewohner und Besucher des Zooviertels.

Dank gilt den vielen großzügigen Spendern, die noch gesondert zu ehren sein werden. Dank auch an die Stadtverwaltung und an die Bezirksvertretung Elberfeld-West für die stetige Unterstützung, nicht zuletzt an Oberbürgermeister Peter Jung, unseren Schirmherrn.

Den Termin des Märchenfestes ebenso wie andere Veranstaltungen des Bürgervereins ab Juli finden Sie auf der neugestalteten letzten Seite des Bürgerbriefs, der in dieser Ausgabe erstmals eine Halbjahresübersicht über unsere anstehenden Veranstaltungen bietet. Wir vom Vorstand versuchen so auch, Einladungsaufwand und Portokosten durch die frühzeitige Bekanntgabe im Bürgerbrief zu mindern. Achten Sie bitte ferner auf die Homepage des Bürgervereins, wo wir Aktuelles bekanntgeben, z.B. auch, wenn es einmal eine unabwendbare Änderung im Terminplan gibt.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Udo Hindrichs

Vorsitzender des Bürgervereins
Sonnborn-Zoo-Varresbeck

Shoppern und Genießen sie

Wo?

in der *Boutique*
Leonie



42329 Wuppertal Sonnbornerstr. 49 Tel. 0202/39 36 570
Öffnungszeiten Mo. - Fr. 9.30 Uhr - 13.00 Uhr - 15.00 Uhr - 18.00
Mi. und Sa. 9.30 Uhr - 13.00 Uhr

**Geschenk-
artikel**

Kleinschmidt
Wuppertal-Sonnborn
LOTTO • TOTO • ODDSET



**Post-
agentur**

02 02 - 74 39 86

Sonnborner Straße 102
Druckerbedarf Refill • Inkjet • Toner • Thermo

Wir backen noch nach alter Handwerkstradition!

Bäckerei-Konditorei



Thomas

Kinnett

*Wir danken den treuen Kunden
und der Zeitung "Der Feinschmecker"
für die Auszeichnung,
die besten Brötchen und Brote
der Stadt zu haben !!!!*

Sonnborner Str. 142, 42327 Wuppertal - Tel.: 02 02 / 74 33 08, Fax: 02 02 / 74 33 02

Printmedien
Beschriftung
Gestaltung
Webdesign
Digitaldruck
Textildruck
Lichtwerbeanlagen
Werbeartikel

D I E F I R M A
HOPP

*Gönn' Dir
das Bessere*

Werbung

Banner
Schilder
Stempel
Kopien in
s/w und Farbe
Batterien
Leuchtmittel
Kohlensäurepatronen

Sonnborner Str. 100 • 42327 Wuppertal • Tel.: 0202 / 799 3210 • diefirmahopp.de

Oberbürgermeister Jung ist der Schirmherr für den Märchenbrunnen

Großes Lob vom Stadtchef für das Engagement des Bürgervereins

Es ist das größte Projekt des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck in den letzten Jahren, und es gab manchen Zweifler, ob es würde gelingen können. Doch nun sind alle Hürden genommen: Der Bürgerverein kann seinen ehrgeizigen Plan, den historischen Märchenbrunnen im Zooviertel zu restaurieren und ihm seine Brunnenfunktion zurückzugeben, in die Tat umsetzen.

Seit vielen Jahren setzt der Bürgerverein sich für die Restaurierung des Brunnens ein, der vor allem unter Umwelteinflüssen stark gelitten hatte. Auf Initiative des Vereins und mit Zuschussmitteln aus dem Denkmalförderprogramm des Landes NRW konnten bereits der Brunnenstock und die Zinkgussfiguren restauriert werden. Das erste „Märchenbrunnenfest“ anlässlich der Fertigstellung des Brunnenstocks hatte dann im August 2006 den Startschuss zur nächsten Etappe gegeben: Am Märchenensemble sollte wieder Wasser sprudeln.

Nachdem die NRW-Stiftung Natur-Heimatkultur einen Zuschuss von 15.000 Euro genehmigt hat und aus Wuppertaler Unternehmerkreisen und der Bürgerschaft viele Spenden das Projekt des Bürgervereins zur Realisierbarkeit tragen, gab es auch beim Oberbürgermeister kein Zaudern: „Sehr gerne“ kam Peter Jung der Bitte von Dr. Udo Hindrichs nach, die Schirmherrschaft über das Projekt „Märchenbrunnen“ zu übernehmen. „Eine tolle Sache“, lobte OB Peter Jung das erfolgreiche Bemühen der Bürger, dem aus dem 19. Jahrhundert stammenden Brunnen wieder sprudelndes Leben einzuhauchen. Anhand von Fotos und Bauzeichnungen des Wuppertaler Architekten Martin Nakat,

der das Projekt Märchenbrunnen professionell leitet, erläuterte der Vorstand des Bürgervereins dem Oberbürgermeister im Barner Rathaus, wie Rohre und Technik für den sprudelnden Brunnen im Umfeld des Denkmals verlegt werden. Großen Gefallen fand der Oberbürgermeister an den Entwürfen der muschelförmigen Sandsteinbecken, in die vier Löwenköpfe unterhalb der Märchenmotive das Wasser speien werden, und an den Plänen für eine Illuminierung.

Für die Bauphase übertrug Oberbürgermeister Peter Jung dem Bürgerverein die Bauherrenfunktion. Das städtische Gebäudemanagement steht beratend und begleitend zur Seite. Für eine Zeit von fünf Jahren nach Fertigstellung des Brunnens übernimmt der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck die Patenschaft über die steinerne Bildergeschichte. Die Wuppertaler Stadtwerke haben sich bereit erklärt, das im Kreislauf geführte Wasser und den Strom, der für Beleuchtung und Wasserpumpe benötigt wird, zur Verfügung zu stellen.

So wird also der Märchenbrunnen der Stadt ein zweites Mal geschenkt: Der Brunnen mit Aschenputtel, Dornröschen, Rotkäppchen und Schneewittchen war Ende des 19. Jahrhunderts von den Zooviertel-Architekten Hermann & Riemann entworfen und von dem bekannten Bildhauer Wilhelm Albermann ausgestaltet worden. Mit einem feierlichen Akt wurde der Brunnen am 13. November 1897 als Geschenk an die Stadt Elberfeld übergeben. Ebenfalls feierlich aber vor allem fröhlich zugehen soll es beim Märchenbrunnenfest, das der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck zur Fertigstellung des Brunnens für den 24. September angekündigt hat. **S.B.**

Ambulante Kranken- und Seniorenpflege

Bärbel Busch & Michael Ewe

Sonnborner Str. 90 • 42327 Wuppertal
Am Ringelbusch 1 - 3 • 42113 Wuppertal
Bartholomäusstr. 4 • 42327 Wuppertal

Telefon 02 02 / 76 07 75 • Fax 02 02 / 29 888 56

Treffpunkt

Beratung

Pflege

und mehr...

seit 1988

- Wir pflegen Sie mit Sicherheit -



Ryszard Wilinski **Zahnarzt**

Sonnborner Straße 108
42327 Wuppertal

Telefon 0202 / 2 80 15 03

Hausbesuche möglich



Mitglieder des Vorstands (v.l.: Vorsitzender Dr. Udo Hindrichs, Christa Kühme, Axel Dausend und Kai Hoß) hatten die Gelegenheit, dem Oberbürgermeister im Rathaus den letzten Planungsstand in Sachen Märchenbrunnen zu erläutern. Peter Jung zeigte sich begeistert von der Aussicht, dass der Brunnen schon in Kürze wieder sprudeln wird. Gerne übernahm er die Schirmherrschaft über das Projekt und lobte den Bürgerverein für sein „großartiges Engagement“.



Martin Nakat ist Architekt und Restaurator. Er begleitet für den Bürgerverein die Instandsetzung des Märchenbrunnens.

Los geht's: Das Projekt Märchenbrunnen ist endlich auf der Zielgeraden

Schon bald wird das Wasser in die Brunnenbecken plätschern

„Hier liegen die wichtigen Anschlüsse für den Märchenbrunnen.“ Martin Nakat zeigt auf die Fahrbahn im Kreuzungsbereich Hertha-/Wotanstraße. Beim Gespräch mit dem Bürgerbrief ist der Asphalt noch unversehrt. Inzwischen waren aber die Tiefbauer da, haben einen Schacht im Straßenraum und einen Graben entlang der „Märchenwiese“ bis zum Sockel des Märchenbrunnens für die Verlegung der Zuleitungen ausgehoben. Die Anschlüsse für Strom und Wasser wurden von den Wuppertaler Stadtwerken freigelegt und für die Versorgung des Brunnens angezapft.

Ein Revisionsschacht unter dem Granit-Rondell mit einem Aufnahmefolumen von

ca. 1,3 Kubikmetern sorgt für eine großzügig bemessene Wasservorhaltung für den Brunnenbetrieb. Ein aus dem Revisionsschacht führendes Hauptrohr verbindet den Schacht mit dem Inneren der Brunnenstube des vorhandenen Brunnenstocks, an dem die Brunnenschalen angebracht werden.

Das interessante an diesem Konstruktionsprinzip ist, so erklärt Architekt Martin Nakat, der auch Restaurator für das Maurerhandwerk ist, dass durch ein einziges Rohr sowohl die zu einer Leitung gebündelte Entwässerung der Brunnenbecken als auch die vier Druckwasserleitungen, die das Wasser zu den Speichern leiten, durchgeführt werden.

In den bronzenen Fabeltierköpfen eingesezte und von außen nicht sichtbare Düsen lassen das Wasser in einem Schwall aus den Rachen in die Sandsteinbecken plätschern. Das Oberflächenwasser wird durch einen Überlauf aufgefangen und wieder zurück in den Revisionsschacht geleitet, um dort von neuem zu zirkulieren.

Im Regelschrank hinter der Sitzbank auf der „Märchenwiese“ liegt das „Steuerzentrum“ für die neue Brunnentechnik. „Die alte Brunnentechnik war völlig verrottet, so dass wir alle Rohre und Zuleitungen in den Märchenbrunnen neu verlegen mussten“, berichtet Architekt Nakat, der sich über den teils sperrigen Müll wundert, der bei den Arbeiten im Brunneninneren gefunden wurde. Neu und ganz besondere Schmuckstücke sind die vier Sandsteinbecken unterhalb der bronzenen Wasserspeier. Jedes einzelne von ihnen wiegt mehr als 300 Kilogramm, ist 95 cm breit und 76 cm tief und stammt



In der Hand der Steinmetze: Die Sandsteinbecken für den Märchenbrunnen.

aus dem Ruhsandsteinbruch Külpmann in Wetter-Albringhausen. Die steinmetzmäßig behauenen und mit einem Muschelmotiv verzierten Werksteinbecken werden von Edelstahlankern getragen, die im Brunnenstock eingelassen sind. Eine Schmuckkonsole unterstützt jeweils den unteren Brunnenbeckenabschluss.



Die Wasserbecken des Märchenbrunnens stammen aus diesem Ruhsandsteinbruch Külpmann in Wetter.

SCHILDBERG GETRÄNKE:

*Der kleinste
Ausschankwagen in
Wuppertal!!!*



*Wenn's etwas
mehr sein muss...*



*„Party-Spaß bis in den
kleinsten Winkel“*



inkl. Anlieferung, Reinigung und Abholung

SCHILDBERG GETRÄNKE

Industriestraße 37
42327 Wuppertal

Cronenfelder Straße 75
42349 Wuppertal

Sammel-Tel.
02 02 / 74 00 78

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Wuppertal West eG

Arndtstraße 21 • 42327 Wuppertal

Telefon: (02 02) 74 43 68

Telefax: (02 02) 74 55 60

www.gww-wuppertal.de

Beratungszeiten:

Mittwochs von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr



seit 1926

Gutes
Wohnen in
Wuppertal





Rückblick: Die Baustelle Märchenbrunnen am 27. Mai. Der Versorgungsschacht für Wasser und Strom ist unter dem Rondell eingebaut, die Wasserleitungen liegen. Nun ist der Elektriker an der Reihe. Anschließend wird die Pflasterung aus Grauwacke und Granit wieder hergestellt.

Restaurant

„Im Windlicht“

piräus

„DER GRIECHE“

Terrasse

Kegelbahn

Mittagstisch: Mo.-Frei. von 12.00 - 14.30 Uhr

Deutscher Ring 40 - Wuppertal- Varresbeck

Tel. 0202 - 73 68 24 Wir haben tägl. geöffnet von
12.00 - 14.30 + 18.00-24.00 h

Unfall passiert?

Schnell repariert!

Natürlich bei . . .

Karosserie



Fachbetrieb

MÖLDGEN



KAROSSERIE + LACK

Elberfeld · Friedrich-Ebert-Straße 382

☎ 71 15 16 · Fax 71 60 1 66

Eiscafé
Gardasee



Sonnborner Str. 96
42327 Wuppertal

Tel.: 0202 - 74 89 119

Neu: Wir bieten Ihnen ab September
Frühstück, Frische Waffeln
und Kuchen!

Sommerzeit: 9.30 Uhr - 21.00 Uhr

Winterzeit: 9.30 Uhr - 20.00 Uhr

Sonnborn ist ohne Supermarkt

Hygienische Mängel: Edeka Tröltzsch machte Ende April Schluss

Samstag, 30. April. Das Fernsehen ist in Sonnborn. Der WDR dreht einen Film für die Lokalzeit. Doch das ist kein Grund zur Freude. Reporter und Kameraleute sind gekommen, um einen Abschied zu dokumentieren. Heute ist der letzte Tag, an dem der Edeka-Markt an der Sonnborner Straße seine Türe geöffnet hat. Dann ist Schluss. Die neue Woche wird in Sonnborn ohne Lebensmittelnahversorger beginnen.

Uwe Tröltzsch erklärt in die Kamera, warum er seinen Laden gerade mal ein Jahr hat halten können: Die hygienischen Bedingungen hielten den Bestimmungen des Lebensmittelüberwachungsamtes nicht stand. Tröltzsch: „Für mich war das ein Schock.“ Keine Waschbecken im Bereich der Fleisch- und Wursttheke und auch die Kühlungen sollen nicht mehr vorschriftsgemäß gewesen sein.

Pächter Uwe Tröltzsch sah sich außerstande, die notwendigen Investitionen zu stemmen. Von 1,2 Millionen Euro ist die Rede. Und die Supermarktkette Edeka hat den Sonnborner Laden als nicht rentabel

abgehandelt.

Und so kaufen die wenigen Kunden an diesem letzten Samstag vor laufender Fernsehkamera die spärlichen Reste aus den Regalen.

Vor allem ältere Sonnborner trifft die Schließung. Für sie war Tröltzsch die letzte Möglichkeit, zu Fuß einzukaufen. Viele jüngere hatten dem nicht mehr zeitgemäßen Supermarkt allerdings schon längere Zeit den Rücken gekehrt.

Bezirksbürgermeisterin Christa Kühme will die Flinte nicht ins Korn werfen. Auch wenn ihr Vorschlag in der WDR-Lokalzeit, man wolle nun versuchen, einen mobilen Lebensmittelladen wenigstens zweier oder dreimal die Woche nach Sonnborn zu werben, eher traurig klingt. Dr. Bernd Udo Hindrichs, Vorsitzender des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck, macht im Fernsehinterview deutlich, um was es auch geht: „Die Schließung des letzten Nahversorgers berührt elementar die Struktur der Sonnborner Straße“. Und er hofft, dass sich bald eine neue Lösung findet.



Letzter Tag: Edeka hat kein Interesse, in den Sonnborner Supermarkt zu investieren.

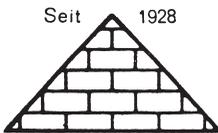
Alpad

Vertriebs GmbH



Sonnborner Str. 39
D-42327 Wuppertal
Telefon (02 02) 27 42 5-0
Telefax (02 02) 27 42 527
Email alpad@x400.debis.de

Spezial-Farbbänder ◆
Farbband-Kassetten ◆
Farbrollen ◆
Inkjet-Zubehör ◆
Toner-Zubehör ◆



RUDOLF

OEHLER

GMBH & CO

BAUUNTERNEHMUNG

Ausführung von Hoch - Tief - Stahlbeton - Umbau- und Reparaturarbeiten
42117 Wuppertal, Friedrich-Ebert-Str. 382a, Tel.: 0202 / 71 32 45, Fax 0202 / 71 23 35



☎ (02 02) 74 03 31
Fax (02 02) 74 53 66



Service



Vaillant
Service

42327 Wuppertal · Sonnborner Straße 45

bft

- Autopflege
- Reparaturen
- Reifendienst

Kadir Cobanoglu

Friedrich-Ebert-Straße 304
42117 Wuppertal
Tel.: 02 02 / 28 38 28 - 31
Fax 02 02 / 28 38 28 - 35
Email: f.cobanoglu@web.de



Hier soll eine von 100 Klimaschutzsiedlungen in NRW entstehen. Die direkte Anbindung an die Sonnborner Straße macht ein innovatives Energie-Konzept möglich.

„Sonnborner Hof“ ins Klimaschutzprogramm des Landes aufgenommen

Projekt ist eine von 100 „Klimaschutzsiedlungen“ in NRW

Schon in der letzten Ausgabe des Bürgerbriefs berichteten wir von dem Wohnungsbauprojekt, das unter dem Namen „Sonnborner Hof“ dem Gelände zwischen Kirchhofstraße und Sonnborner Straße ein neues Gesicht geben will. Wie die Wuppertaler Projektentwicklungsgesellschaft Colemus, Partner der Firma ellinghaus Architekten, auf Anfrage des Bürgerbriefs mitteilte, gibt es bereits zahlreiche Interessenten für den Kauf der rund 40 geplanten Wohneinheiten, dennoch ist ein Baubeginn in Kürze nicht in Sicht. Colemus-Geschäftsführer Ercüment Aysever: „Unser Sonnborner Projekt ist eine von 100 Klimaschutzsiedlungen, die in Nordrhein-Westfalen entstehen sollen. Zur

Zeit bemühen wir uns, die verschiedenen Fördermöglichkeiten abzuklären und unser Bauprojekt zur Beantragung solcher Fördermitteln vorzubereiten.“ Dass öffentliche Zuschüsse bewilligt werden, ist auch im Interesse der zukünftigen Eigentümer. Klimaschutzendes Bauen ist – noch – teurer als konventionelles Bauen. Je mehr Fördermittel in das Sonnborner Projekt fließen, desto verträglicher der Kaufpreis und desto realistischer die Umsetzung des Projekts.

Als Bestandteil der nordrhein-westfälischen Energie- und Klimaschutzstrategie sollen mit Wohnungsbaumaßnahmen wie dem „Sonnborner Hof“ im Rahmen des Projektes „100 Klimaschutzsiedlungen in



**KLOOS
SB**

Otto-Hausmann-Ring 112
Wuppertal / Varresbeck
Tel. 0202 • 71 55 74

Umweltfreundlich - gründlich & sauber - günstig
AUTOWASCHPARK

VASBECK

BESTATTUNGEN

Kompetenz und Erfahrung
im Trauerfall und Bestattungsvorsorge

www.bestattungen-vasbeck.de
info@bestattungen-vasbeck.de

Tag und Nacht dienstbereit

Telefon (0202) 78 18 05
auch Sonn- und Feiertags

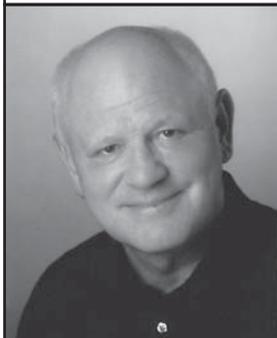
Kaiserstraße 128
42329 Wuppertal (Vohwinkel)

**ELEKTR
HOFFMANN GbR**
MEISTERBETRIEB
Inhaber I. und Y. Hoffmann

... Beratung und Kundenservice sind unsere Stärken!

Reparaturen sämtlicher Haushaltsgeräte

SONNBORNER STRASSE 79 • 42327 WUPPERTAL
TELEFON 02 02 - 74 13 26 u. 74 46 97 • FAX 02 02 - 74 21 96



**Werbung im Bürgerbrief
durch Horst D. Derkum**

Tel. 02 02 / 74 39 41

Fax 02 02 / 74 63 93

Mobil: 0178 - 7 27 49 14

Lassen Sie sich beraten!

Nordrhein-Westfalen“ die wärmebedingten Kohlendioxid-Emissionen reduziert werden.

Auch Alexander Buckardt von der Wuppertaler Wirtschaftsförderung setzt große Hoffnungen in den „Sonnborner Hof“. Zuständig für die Investorenbetreuung im Bereich der Wohnungswirtschaft begleitet er das Projekt und unterstützt Projektentwickler und Investor bei der Beantragung von Fördermitteln so zum Beispiel aus dem Förderprogramm Progress NRW, das den Einsatz regenerativer Energien vorantreiben möchte.

Neben einem Bauprojekt an der Stollenstraße in Wichlinghausen ist der „Sonnborner Hof“ das zweite Wuppertaler Projekt, das in das Landesprogramm der 100 Klimaschutzsiedlungen aufgenommen wurde. Im letzten Quartal 2010 beantragt, darf das Projekt seit Februar 2011 das Label „Klimaschutzsiedlung in Planung“ tragen. „Der Sonnborner Hof ist gut für das Image der Stadt Wuppertal“, freut sich Wirtschaftsförderer Alexander Buckardt. Innovative Konzepte im Bereich des Wohnungsbau färben, so Buckardt, positiv auf den Wirtschaftsstandort ab.

Das sieht auch die Stadt Wuppertal so und freut sich, dass mit dem Sonnborner Hof ein greifbares Pilotprojekt im „Forum Wohnstandort Wuppertal“ auf den Weg gebracht worden ist. Die Stadt Wuppertal, die als eine der ersten NRW-Städte dem Internationalen Klimabündnis beigetreten war, möchte im Schulterchluss mit der Wohnungswirtschaft mit ihrem „Handlungsprogramm Wohnen“ klimaschonendes und ökologisches Bauen in der Stadt vorantreiben.

Zum Thema Klimaschutz und Ökologie haben die ehrgeizigen Pläne für das Sonnborner Filetstück tatsächlich allerlei zu bieten. So beinhaltet das energetische Konzept für den „Sonnborner Hof“ und die sieben dazugehörenden Gebäude unter anderem einen sehr hohen Wärmedämmstandard und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, was heißt, dass eine technisch kontrollierte Raumlüftung über



Neue Nachbarschaft für die Evangelische Hauptkirche - Planungsansicht aus den Unterlagen der Projektentwickler.

spezielle Lüftungsvorrichtungen ohne aufgesperrte Fenster den Wärmeverlust minimiert. Clou am Energiekonzept ist aber die Tatsache, dass Heizung und Warmwassersystem über eine Abwasserwärmepumpe gespeist werden. Die direkte Nähe zur Sonnborner Straße macht es möglich. Durch sie läuft ein Abwasserkanal, der Abwasser mit einer Durchschnittstemperatur von ca. 30 Grad Celsius führt. Mittels einer Wärmepumpe kann diese Energie weiter verdichtet und aufgeheizt werden. Zusätzlich ist ein Blockheizkraftwerk zur Abdeckung von Verbrauchsspitzen vorgesehen. Ein solches BHKW arbeitet nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Es gewinnt elektrische Energie und Wärme am Ort des Wärmeverbrauchs. Gegenüber der herkömmlichen Kombination von lokaler Heizung und zentralem Kraftwerk profitiert das BHKW davon, dass die Abwärme der Stromerzeugung direkt am Ort der Entstehung genutzt wird. Blockheizkraftwerke können bis zu 40 Prozent der Primärenergie einsparen. Antrieb für die Stromerzeugung sind üblicher Weise Verbrennungsmotoren oder Gasturbinen. Geplant ist, das BHKW am „Sonnborner Hof“ mit Biogas zu betreiben, sobald dieses am Standort zur Verfügung steht.

S.B.

Unsere Leistung ist meßbar.....

Schade + Sohn

Baustoffe Holz Bauelemente Fliesen Sanitär

42285 Wuppertal-Barmen
Wittensteinstraße 146
Telefon (02 02) 8 10 21
Telefax (02 02) 8 88 22

42327 Wuppertal-Sonnborn
Industriestraße 27
Telefon (02 02) 27 43 00
Telefax (02 02) 27 430-10

Niederlassungen:

Ibach

BAUSTOFFHANDLUNG GMBH

42857 Remscheid
Kronprinzenstraße 18

Telefon (0 21 91) 98 38-0
Telefax (0 21 91) 98 38-100

Grah

BAUSTOFFZENTRUM GMBH

42655 Solingen
Beethovenstraße 27-29

Telefon (02 12) 288-0
Telefax (02 12) 288-27

Bagger bereiten dem Sonnborner Reha-Zentrum den Platz

An der Kornstraße haben die Bauarbeiten begonnen

An der Kornstraße haben die Gründungsarbeiten für das neue Sonnborner Reha-Zentrum sichtbar begonnen.

Das „Zentrum für Physiotherapie und ambulante Rehabilitation G. Eckhardt“ baut an der ehemaligen Straßenbahnwendeschleife ein neues Therapiezentrum.

Das Physiozentrum ist bisher in Haan ansässig, muss aber seinen dortigen Standort am Haaner St. Josef Krankenhaus aufgeben. Die Wahl für einen neuen Standort fiel erfreulicher Weise auf Sonnborn. Hier passen den Betreibern die gute Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr, an das Straßennetz und an eine bestehende Siedlungsstruktur bestens ins Konzept.

Im neuen Reha- und Therapiezentrum werden Orthopäden, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sportlehrer, Psychologen, Ernährungsberater und Sozialarbeiter einen Arbeitsplatz haben.

Nachdem der erste Spatenstich im März erfolgen konnte, stellte das Geschwisterpaar Gabriele und Michael Eckhardt eine Fertigstellung bis Jahresende in Aussicht.



Mit erheblichen Erdbewegungen sind die Gründungsarbeiten für das neue Reha-Zentrum in Sonnborn verbunden. Der Neubau wird auf einer Grundfläche von circa 1000 Quadratmetern auf dem Gelände der ehemaligen Straßenbahnwendeschleife rund 2300 Quadratmeter Nutz- und Praxisfläche einschließlich einem Bewegungsbad haben. Geschaffen werden zudem 50 Pkw-Stellplätze.

Eine
Weltneuheit
bei uns!

Perfektes Sehen
ist kein Geheimnis mehr

eyecode

Eine echte Weltneuheit!
Entdecken Sie den höchsten
Sehkomfort, den es je gab:
Dank der revolutionären
Eyecode Messung können wir
Ihre Brillengläser jetzt absolut
präzise an Ihr Auge anpassen.
Das Ergebnis: herausragendes
Sehen ohne Anstrengung –
besonders in der Dämmerung
und nachts.
Das dürfen Sie nicht verpassen!



www.SPORT-OPTIK.com



nur 50 Meter von der Schwebebahn-Endstation

Vohwinkeler Straße 5

Wuppertal-Vohwinkel · Tel.: 0202 - 2748239

www.augenoptik-gamers.com

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 8.30 – 18.30 Uhr · Sa.: 8.30 – 14.00 Uhr

Fliesen



S. Kollwitz GmbH

Fliesenfachgeschäft - Meisterbetrieb

Verkauf und Verlegung durch den Fachmann

Wir bieten Ihnen:

- 200 m² Ausstellungsfläche
- mit Fliesen und Naturstein
- 30jährige Erfahrung
- qualifizierte Mitarbeiter
- Reparaturservice

Komplettsanierung von A – Z aus einer Hand

Sie finden uns:

Mo.–Fr. von 8.00–18.00 Uhr
Sa. von 9.00–12.00 Uhr

In der Essener Str. 57 • 42327 Wuppertal
Tel. 0202 - 743472 • Fax 0202 - 741988
www.fliesen-kollwitz.de
E-mail: info@fliesen-kollwitz.de

Wieviel Neubau kann die Hindenburgstraße noch verkraften?

Wo Investoren gerne mit dem schönen Umfeld werben...

Wo Investoren für ihre Neubaumaßnahmen gerne mit dem schönen, naturnahen Umfeld oder seinem hochwertigen Ambiente werben, besteht die Gefahr, dass genau dieses im Zuge der Bauerei nicht unerheblichen Schaden nimmt. „Wohnen am Landschaftsschutz“ schadet dem Landschaftsschutz... Ein Neubau an einer „ruhigen und gepflegten Wohnstraße“ könnte eben genau diese angepreisene Atmosphäre empfindlich stören... Schauplatz Hindenburgstraße. Wieviel Neubau verträgt die Wohngegend oberhalb des Zoos noch? Mit dieser Frage hatte sich auch die Bezirksvertretung Elberfeld-West zu beschäftigen - und widerstand der Verlockung. Diese Verlockung geht allüberall vom Zauberbegriff des „vorhabenbezogenen Bebauungsplans“ aus. Will - ein wenig vereinfacht - meinen: Der Investor sorgt für die Erschließung des Baugeländes, erspart damit der Stadt einen Haufen Komplikationen und Formalitäten und bekommt als Gegenleistung ziemlich flugs die notwendigen Genehmigungen. So gedacht war die Sache auch an der Hindenburgstraße, wo auf dem Areal der evangelischen Kirchengemeinde neue Wohnungen entstehen sollen. Die Bezirksvertretung sprach sich zwar im Grundsatz



Das Gelände hinter dem evangelischen Gemeindezentrum an der Hindenburgstraße soll bebaut werden.

nicht gegen eine Bebauung aus, setzte sich aber mit der Forderung durch, dass ein reguläres Bebauungsplanverfahren die Angelegenheit in Ruhe klärt und weiterführt. Nicht zuletzt die Proteste der Anwohner gegen die ihrer Meinung nach zu massive Bebauung hatten die BV auf diesen Weg gelenkt.

Auch die BEMA baut an der Hindenburgstraße

Auch an der Hindenburgstraße Höhe Hausnummer 120 wird gebaut. Die BEMA platziert hier sieben Eigentumswohnungen. Laut Internet sind die drei oberen Wohnungen bereits veräußert. Auch die BEMA wirbt mit der hochwertigen Lage der Hindenburgstraße.



Unser Team freut sich auf Sie

HAARARENA

PREISE UND INFOS UNTER
www.HAARARENA.DE

SONNBORNERSTR. 160
42327 WUPPERTAL
TEL. 0202 / 31 77 355

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAGS - FREITAGS 9.00 - 18.00 UHR, SAMSTAGS 8.00 - 13.00 UHR
PARKPLÄTZE VOR DER TÜR, SCHWEBEBAHN: SONNBORN

AH Dirk Hünninghaus® GmbH

mehr als 35 Jahre Erfahrung

**NASSE KELLER? NASSE WÄNDE?
SCHIMMEL?**

- KELLERABDICHTUNG • SCHIMMELBEKÄMPFUNG
- SCHWAMMBEKÄMPFUNG • SPEZIALABDICHTUNG
- BALKONABDICHTUNG • BETONINSTANDSETZUNG
- BODENBESCHICHTUNG



AH Dirk Hünninghaus GmbH
Horather Schanze 4 • 42281 Wuppertal
Telefon 0202. 78 55 20 • Telefax 0202. 78 90 21
info@huenninghaus.com • www.huenninghaus.com



Erzählt die Geschichte einer vergangenen Epoche: Der Trichterofen am Eskesberg.

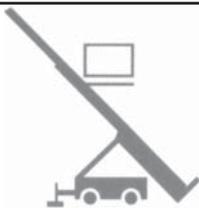
Ein mächtiger Zeuge der Wuppertaler Industriegeschichte

Bürgerverein lud zum Spaziergang mit sachkundiger Führung

Es ist Sonntagnachmittag – und es gießt in Strömen. Echte Wuppertaler hält es trotzdem nicht im trockenen Heim. Sie machen sich auf, in Gummistiefeln und Regenjacke zum „Frühlingsspaziergang“ des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck. Gestartet wird an der Pahlkestraße, Ziel ist der Kalkofen am Eskesberg. Nach der Wanderung wird am Kalkofen Geschichte gehört, gesehen und erlebt. Historikerin Erika Heilmann führt die Gruppe durch das alte Mauerwerk. Sie lässt die Teilnehmer altes regionales Geschehen spüren und erinnert an eines der ältesten und traditionsreichsten Produktionsverfahren.

Der Eskesberger Kalkofen ist einer der ersten Brennöfen in Deutschland. Er entstand zur Zeit der Frühindustrialisierung, als der von Bauern gebrannte Kalk nicht mehr ausreichte.

Obwohl der Rohstoff schon früh von den Menschen für den Wegebau und zum Beispiel als Mörtel genutzt wurde, brauchte man ihn nun für mehr und in umso größeren Mengen. Der Trichterofen am Eskesberg arbeitete zeitgerecht: Kontinuierlich und in gleich bleibender Qualität entstand hier Branntkalk aus Kalkstein. Der Kalk wurde für die industrielle Entwicklung benötigt, den Ausbau des Schienennetzes der Eisenbahn und für den Bau von



Frank Schneppe

Umzüge schnell und zuverlässig
Tag & Nacht, seit über 15 Jahren



Untere Bergerheide 23
42113 Wuppertal

Tel.: 02 02 / 72 40 821
Fax: 02 02 / 74 71 951
Mobil: 01 72 / 61 97 761

DRUCKEREI

Ströthoff & Hage CoR

DIE KARTÄTSCHEN-PRESSE

Nüller Straße 56
42115 Wuppertal

Telefon: 02 02 / 76 79 26
Telefax: 02 02 / 76 32 40

e-mail: kpresse@t-online.de

Papier wird durch Druck erst schön

- ▶ Privat- und Geschäftsdrucksachen
- ▶ umfassende Beratung
- ▶ Anzeigengestaltung



Parkett Schulz

Sonnborner Str. 15 • 42327 Wuppertal
Fon 0202 42 99 655 • Fax 0202 42 99 654
www.parkett-studio-schulz.de



Wohnungen für die massenweise in die Städte strömenden Arbeiter. Der 1850 erbaute Ofen am Eskesberg symbolisiert somit eine der größten Veränderungen in der Geschichte des bergischen Landes.

Doch wie funktionierte ein solcher Ofen? Wie schaffte er es, mit möglichst wenig Aufwand so effektiv zu arbeiten?

Der Trichterofen wurde von sogenannten Kalkbrennern betrieben. Diese Arbeiter mussten zunächst den Ofen in Gang setzen: Im unteren Teil des Trichters wurde Brennmaterial geschichtet. Dann wurde der Trichter mit Kohle und Kalkstein aufgefüllt. Nach der Zündung erreichte der Ofen Temperaturen zwischen 900 und 1250 Grad Celsius.

Durch die enorme Hitze rutschte der Kalkstein langsam nach und im Ofen entstanden drei verschiedene Zonen. In der Mitte befand sich die sogenannte Brennzzone. Hier passierte das Wichtigste, die chemische Reaktion. Dem Kalkstein wurde das Kohlendioxid entzogen. Das Gas wurde freigesetzt, stieg nach oben und wärmte die nächsten Schichten. Es entstand ein Kreislauf: Eine auf dem Dach angebrachte Rampe schüttete stetig weitere Kohle nach, die durch die aufsteigenden Gase erhitzt wurde. Am Austritt des Trichters konnte dann das gewonnene Produkt, der entstandene Branntkalk abkühlen und von den Kalkbrennern entnommen werden. Dieses innovative Verfahren half Elberfeld, sich zu einer modernen industriellen Großstadt zu entwickeln.

Doch der Kalkofen ist mehr als ein Symbol der Industrialisierung. Seit mehr als 160 Jahren steht das Gebäude in Wuppertal. Er ist somit Teil der Geschichte der Stadt, einer ihrer wichtigen Zeitzeugen. Er erlebte den Aufstieg der Nationalsozialisten,



Erika Heilmann (r.) gehörte zu den Wuppertalern, die sich vor vielen Jahren sehr engagiert für die Restaurierung des Kalktrichterofens eingesetzt haben. Jetzt führte sie eine Gruppe des Bürgervereins durch das Industriedenkmal am Eskesberg.



Exponate veranschaulichen den Produktionsprozess vom Kalkstein bis zum Branntkalk.

den Krieg und war möglicherweise sogar Mitursache für den Bombenangriff auf Elberfeld. „Der Ofen ist nach oben hin offen und brennt Tag und Nacht. Als die Amerikaner über die Stadt flogen, sahen sie die Glut. Sie wussten also, dass sich unter ihnen industrielles Gelände befand, konnten erkennen, dass hier ein wirtschaftlicher Faktor der Stadt lag.“, erklärt Erika Heilmann. „Ihre Bomben beendeten die Kalk-

Ich fahre mit!

- zum Flughafen
- ins Theater
- zum Arzt
- in die Werkstatt
- in den Urlaub
- zum Einkaufen
- in die Schule
- als Kurier

**TAXI
ZENTRALE
WUPPERTAL**

27 54 54

www.taxi-wuppertal.de

info@taxi-wuppertal.de



ANDREA SCHATZ
GASTRONOMIEBETRIEB

Öffentliche Kantine im Hause der
Mercedes-Benz Niederlassung
Wuppertal / Solingen / Remscheid

Unsere Öffnungszeiten:

Frühstück 9:00 – 10:30 Uhr

Mittagstisch 12:00 – 13:30 Uhr

Varresbecker Straße 123

42115 Wuppertal

Telefon: 02 02 / 71 91 -223

www.Schatz-Gastronomie.de

Alle Speisen auch zum Mitnehmen !

brennung am Eskesberg.“

Seit seiner Entstehung erlosch der Ofen damals zum ersten Mal und wurde auch nie wieder in Betrieb gesetzt. Trotzdem machte sich der Kalksteinofen weiter sehr verdient: Die Elberfelder nutzten ihn als Luftschutzkeller und flüchteten sich in ihn zum Schutz vor den Bomben.

Heute ist der Kalkofen als Denkmal geschützt. Interessierte Gruppen werden durch ihn geführt und staunen über die Bedeutung, die der Eskesberg für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt hatte.

Die Gruppe des Bürgervereins ist am Sonntagnachmittag nun ordentlich durchgefroren, aber auch um einiges schlauer. „Dass es ausgerechnet heute regnen musste, finde ich sehr schade.“, bedauert Hanne Hindrichs. „Aber ich bin trotzdem froh, teilgenommen zu haben. Ich wusste von dem Kalkofen und fand das Thema schon immer sehr interessant. Jetzt weiß ich endlich sehr viel mehr seine Geschichte und Funktionsweise.“

Nina Bossy (Text und Fotos)

Führungen durch den Kalktrichterofen

Der Naturwissenschaftliche Verein Wuppertal bietet mehrfach im Jahr Führungen durch den Kalktrichterofen am Eskesberg an. Die nächsten Termine sind:

3. Juli, 7. August, 4. September und im weiteren Jahr voraussichtlich 2. Oktober und 6. November. Treffpunkt ist an diesen Sonntagen stets um 11.00 Uhr am Ofen.

www.naturwissenschaftlicher-verein-wuppertal.de



In diesen Loren wurde der Kalk transportiert. Über die Rheinische Strecke, die in unmittelbarer Nähe vorbei führt, war der Kalktrichterofen ans Schienennetz angebunden.



Von hier aus wurde der Kalktrichterofen befeuert: Ofentür im Innern des Ziegelgemäuers.

Die „Entdecker“ des Kalkofens

Erika Heilmann und Paul Reising entdeckten den von Wildwuchs eingewachsenen Kalktrichterofen 1978 - 36 Jahre, nachdem er stillgelegt worden war. Ein in der Nähe stehender Ringofen blieb bis 1956 in Betrieb, bis die Rheinisch-Westfälischen Kalkwerke die gesamte Produktion am Standort einstellten und den Ringofen abbauten.

Wie es der Todtenberg doch noch ins Straßenregister schaffte...

Wolfgang Stock referierte über Wuppertaler Straßennamen

Sie waren Politiker, Ärzte, Wissenschaftler, Industrielle, Dichter, Reformers, Kirchengrößen oder Militärs. Rund ein Viertel der Wuppertaler Straßen sind nach bedeutenden Persönlichkeiten benannt. Daneben gibt es Wohnquartiere, in denen Märchen, Vögel, Bäume oder deutsche Vornamen auf den Straßenschildern prangen. Auch historische Begebenheiten und bedeutsame historische Örtlichkeiten verhelfen Wuppertaler Straßen zu einer individuellen „Visitenkarte“. All diese Namensursprünge haben Wolfgang Stock in ihren Bann gezogen. Der Verfasser des Buches „Wuppertaler Straßennamen“ (erschieden im Thales Verlag) war im März Gast des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck und hielt anlässlich der Jahreshauptversammlung einen Vortrag, an dem die anwesenden Mitglieder große Freude hatten.

Dass die Benennung von Straßen durchaus zum Politikum geraten kann, bewies erst jüngst die hitzige Diskussion um die Lettow-Vorbeck-Straße in Vohwinkel. Dem deutschen General des Ersten Weltkriegs wurde wegen seiner Beteiligung an Kriegsverbrechen nach langem Ringen die Ehre aberkannt. Die Straße sollte dann nach dem Maler Ernst Oberhoff benannt werden – bis Oberhoffs Nähe zur NSDAP bekannt wurde und man erst kürzlich auf die heilige Edith Stein umschwenkte, die aufgrund ihrer einst jüdischen Abstammung und ihres Widerstands von den Nazis in Auschwitz hingerichtet worden war. Edith Stein war ohnhehin von Beginn der Diskussionen an für die Katholische Kirchengemeinde St. Mariä Empfängnis, die

in der Lettow-Vorbeck-Straße ihr Gotteshaus und Gemeindezentrum hat, die Favoritin gewesen.

Wer den langwierigen Prozess um die Umbenennung der Vohwinkeler Seitenstraße mit verfolgt hat, mag eine Vorstellung davon bekommen, welcher Aufwand zu bewältigen war, als die heutigen Stadtteile zur Großstadt Wuppertal verschmolzen. „Mitgift“ der einst selbstständigen Gemeinden waren, so erinnerte Wolfgang Stock, 545 Straßen, deren Namen nun mehrfach vertreten waren. Darunter sechs Kirchstraßen, fünf Gartenstraßen und vier Bahnstraßen. 1929 wurde bekanntlich die Stadt Wuppertal aus der Taufe gehoben, der Umbenennungsprozess der Straßen dauerte bis 1934!

Die ersten Adressbücher mit Straßenbezeichnungen hatte es in Barmen übrigens 1861 und in Elberfeld drei Jahre später gegeben. Aber erst mit einer Polizeiverordnung vom 18. Juni 1886 wurde verbindlich, dass „alle Straßen und öffentlichen Plätze mit deren Namen und jedes Gebäude mit einer Nummer“ zu versehen waren.

Nicht nur über die Ehrhaftigkeit verstorbener Prominenz lässt sich streiten, auch über guten Geschmack. Wolfgang Stock lieferte ein Sonnborner Beispiel. Im Zusammenhang mit Erbaueinandersetzungen nach der Ermordung des Erzbischofs Engelbert II. von Köln zwischen den Märkern und den Limburgern fand 1232 eine Schlacht in der Sonnborner Gegend statt. Am „Todtenberg“ sollen die Gefallenen bestattet worden sein. Als man 1935 eine Straße in Sonnborn Am Todtenberg nannte, erhob die Familie von Baum, die ihren Wohnsitz dort hatte, Einspruch - und setzte sich durch. Der Straßename hatte

nur ein Jahr Bestand. Seitdem heißt die Straße „An der Waldau“. Erst 1984 erhielt Wuppertal dann aber doch eine Straße „Am Todtenberg“. Im Neubaugebiet auf dem Boltenberg erhob sich dagegen kein – wirkungsvoller – Protest.

Wolfgang Stock hatte speziell für seinen Vortrag vor dem Bürgerverein aus seinem beinahe 450 Seiten starken Buch einige Erläuterungen aus dem Bezirk mitgebracht. Die Bouterwekstraße erinnert an den Direktor des Elberfelder Gymnasiums, der 1863 Mitbegründer des Bergischen Geschichtsvereins war. Die Crece-liusstraße ist seinem Pädagogenkollegen gewidmet, der lange als Vorsitzender des Vereins wirkte.

Die Jaegerstraße im Zooviertel, die die Achse des Märchenbrunnens passiert, hält die Erinnerung an den vierten Elberfelder Oberbürgermeister wach: Adolph Jaeger, der bis zu seinem Tod im Jahr 1899 im Amt war. Jaeger hatte sich um die Stadt außerordentlich verdient gemacht. Der Bau von Trinkwasserleitungen von Benrath bis nach Elberfeld, die Umwandlung der Pferdebahn in eine elektrische Straßenbahn, die Inangriffnahme des Schwebebahnbaus und vieles mehr machten ihn bei den Elberfeldern überaus beliebt.

Die Jaegerstraße erhielt ihren Namen übrigens im selben Jahr wie die benachbarten Baldur-, Donar-, Freya- und Wotanstraße. „Jaeger war also von germanischen Göttern und Göttinnen umgeben – wem könnte Besseres passieren!“ scherzte Wolfgang Stock.

Wer von den Straßennamen in Sonnborn, Zooviertel und Varresbeck spricht, kommt im „Dunstkreis“ des Stammwerkes der Firma Bayer natürlich auch an den großen Naturwissenschaftlern nicht vorbei. Friedrich Bayer, Carl Duisberg, August Siller und Theodor von Boettinger haben in den örtlichen Straßennamen die Geschichte der Chemieindustrie an der Wupper unsterblich gemacht.

Zum Chemiker-Viertel zwischen dem Deutschen Ring und der Friedrich-Ebert-



Auf dem Nützenberg geben sich berühmte Mediziner wie Ferdinand Sauerbruch ein Stelldichein. Allerdings könnte die Stadt Wuppertal ein wenig mehr zur Ehrung der verdienten Persönlichkeiten tun. Die Zusatzschilder, auf denen die Straßennamen gegeben vorgestellt werden, sind so alt und verblichen, dass man sie kaum noch entziffern kann.

Straße erwähnte Wolfgang Stock als Pendant das Ärzteviertel oberhalb der Stockmannsmühle: der Chirurg Ferdinand Sauerbruch, die Ärzte-Familie Pagenstecher, der Chirurg Wilhelm-Konrad Röpke und der Orthopäde Albert Hoffa lassen von der Höhe zwischen Elberfelder Westen und Varresbeck grüßen.

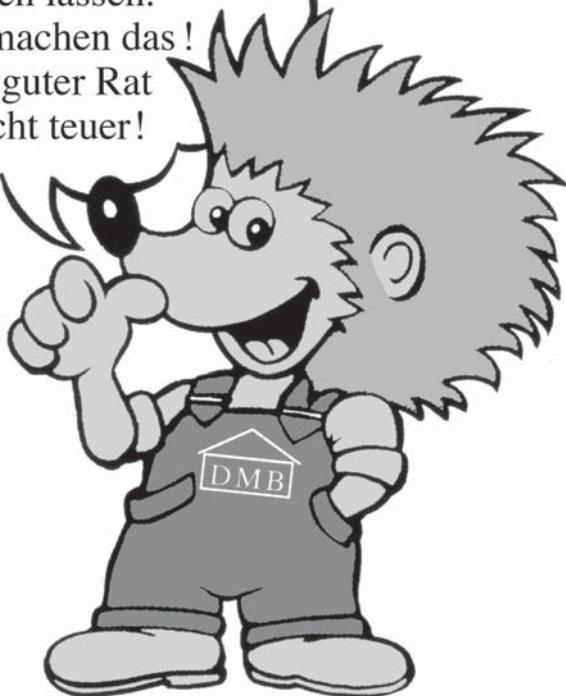
Und selbstverständlich sind auch die Textilgrößen auf Straßenschildern verewigt. So erinnert die von der Straße Zur Waldesruh bis Pickartsberg verlaufende Straße an Wilhelm Boeddinghaus, der seine Weberei 1844 vom Handwebstuhl auf mechanische Webstühle umstellte und damit die Weichen für das Aufblühen der Textilindustrie an der Wupper sorgte.

Das Verzeichnis der Wuppertaler Straßennamen ist also eine Art „Who is who“ und zugleich ein lebendiges historisches Werk.

Im Namen des gesamten Bürgervereins dankte Vorsitzender Dr. Udo Hindrichs dem Hobby-Hodonomastiker Wolfgang Stock herzlich für seinen interessanten Vortrag.

Also,
ich habe mich beim
Mieterbund Wuppertal
beraten lassen.

Die machen das!
Da ist guter Rat
gar nicht teuer!



Deutscher Mieterbund

Mieterverein Wuppertal und Umgebung e.V.

Paradestraße 63 • 42107 Wuppertal

Telefon: 0202 / 2 42 96 - 0 • Telefax: 0202 / 2 42 96 24

Internet: www.mieterbund-wuppertal.de

E-Mail: kontakt@mieterbund-wuppertal.de



Le Corsage
EXQUISE LINGERIE

Dessous in allen Größen
für Sie & Ihn

Wir führen:
Für Sie: Größe 70A-120L
Für Ihn: Größe 5-8

Gustavstraße 3
Wuppertal-Vohwinkel
Telefon 02 02 / 74 12 01
info@lecorsage.de
www.lecorsage.de

Mensch und Hund spürten beim Picobello-Tag den Müll auf



Wer schmeißt eigentlich all diesen Müll in unserem Stadtteil herum? Die Frage konnte auch am Picobello-Tag leider nicht beantwortet werden. Unter großem Engagement der Bürger wurde aufgeräumt und Müll eingesammelt. Alleine im Bereich der Schwebebahn-Haltestelle Stadion/Zoo sammelten Albert Sandig, Holger Hindrichs mit Vierbeiner Filou, Dr. Udo Hindrichs (Vorsitzender Bürgerverein) und die seit Jahren beim Picobello-Tag engagierte Sonnbornerin Marion Groß 15 Säcke Müll ein: Flaschen ohne Ende aus Glas oder Pet, allerlei Kunststoff und nicht zuletzt einige Verkehrsschilder von der „ewigen“ Baustelle Stütze 100.

Caritas-Altenzentrum Paul-Hanisch-Haus zurück an der Stockmannsmühle

Modernisierungsmaßnahmen sind abgeschlossen

Adieu Hugostraße, willkommen auf dem Nützenberg! Für das Caritas-Altenzentrum Paul-Hanisch-Haus hat mit dem Rückzug der letzten Senioren aus dem Barmer Übergangsdormizil an die Stockmannsmühle eine neue Zeit begonnen. Rund eineinviertel Jahr waren rund 100 Bewohner ausquartiert, damit ihre Zimmer samt Badezimmer und viele Gemeinschaftsräume auf modernsten Stand gebracht werden konnten.

Die Vergrößerung der persönlichen Bewohnerbäder - dies war eine Maßnahme, die neue gesetzliche Bestimmungen notwendig gemacht hatten. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen als Träger des Hauses entschied sich in diesem Kontext aber für eine viel weitergehende Modernisierung des Hauses.

Erheblich reduziert wurde dabei der Bestand an Doppelzimmern. Das Paul-Hanisch-Haus bietet nun nur noch sieben Doppelzimmer und trägt damit den überwiegenden Wunsch nach einem Einzelzimmer Rechnung. Ausgebucht ist das Haus nun mit 130 Bewohnern, vor der Baumaßnahme standen 156 Plätze zur Verfügung.

Mehr und größere Gemeinschaftsräume sind eine weitere Konsequenz der Umbauarbeiten. Gemeinsame Wohn- und Essräume mit komfortablen Küchen laden nun dazu ein, das Leben auf den Wohnetagen ein Stück intensiver als zuvor gemeinsam zu gestalten.

Moderne Lampen und helle, hygienische Holzimitatböden sorgen für eine freundliche Atmosphäre des Hauses. Nicht nur die Senioren, auch die Mitarbeiter freuen sich über die zusätzlichen, sanft steigen-

den Rampen, die das Fortbewegen der Rollstühle aber auch das Schieben der Versorgungswagen erheblich erleichtern. Ein besonderes Highlight ist ein Anbau, in dem ein schöner Mehrzweckraum geschaffen wurde. Mit einem behindertengerechten Aufzug ist der neue Lorenz-Werthmann-Saal in der 1. Etage nicht nur innerhalb des Hauses, sondern auch vom Außengelände aus barrierefrei zu erreichen.



Vom Außengelände des Paul-Hanisch-Hauses führt ein separater Aufzug in den den neuen Anbau mit großem Mehrzweckraum.

chen.
In die Modernisierung des Paul-Hanisch-Hauses hat der Caritasverband rund 7 Millionen Euro investiert. In vergleichbarer Größenordnung finden nun auch Investitionen im Caritas-Altenzentrum St.

Suitbertus in der Kölner Straße statt. Die Bewohner dieses Altenheims in der Elberfelder Südstadt sind seit Anfang April die neuen Nutzer des Übergangsdormizils in der Barmer Hugostraße.



Im modernisierten Paul-Hanisch-Haus gibt es nun unter anderem in einem Anbau diesen schönen Mehrzweckraum. Der Lorenz-Werthmann-Saal kann auch für externe Zwecke genutzt werden.

Barmen, Unterdörnen
Elberfeld, City-Arkaden
Steinbeck, Tannenbergr.
Vohwinkel, Am Stationsgarten

akzenta
lecker, günstig, nett



Unsere tollen Mitarbeiter, unsere große Auswahl, unsere Services sowie beste Qualität machen den Unterschied!

www.akzenta-wuppertal.de

info@akzenta-wuppertal.de

Freche Mode – fair kaufen bei Gisis Business

Sonnborner Straße 130
42327 Wuppertal
Telefon: 0202-4 29 22 11
Mobil: 0178-1909 753
E-Mail: giselastoltz@aol.com
Website: www.gisis-business.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mi. + Sa. 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr



Beauty Oase

NAGELMODELLAGE • KOSMETIK FACHFUßPFLEGE • WIMPERN • MASSAGEN



www.beautyoase124.de

- Massagen
- Nagelstudio
- Fusspflege
- Sonnenstudio
- Wimpernverlängerung

*Lassen Sie sich
verwöhnen*



OFFIZIELLER WSV-BUSINESS-CLUB PARTNER

Telefon: 0202 - 274 111 3 • Sonnborner Str. 124 • 42327 Wuppertal



Hotel am Zoo

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Direkt gegenüber dem Wuppertaler Zoo
in bevorzugter, ruhiger Wohnlage liegt das Hotel am Zoo.
Besuchen Sie uns im Internet unter
www.hotelamzoo-wuppertal.de*

Hubertusallee 25
42117 Wuppertal

Tel.: 0202 / 946 70 12
Fax: 0202 / 946 70 13
info@hotelamzoo-wuppertal.de

Heinz Grimm ist auch mit 80 noch der Meister von Kamm und Schere

Seit 47 Jahren im Friseursalon an der Varresbecker Straße



So kennen ihn seine Kunden seit Jahrzehnten: Immer adrett mit Hemd und Schlips.

Im Mai feierte ein weit hin bekannter Varresbecker seinen 80. Geburtstag: Heinz Grimm schneidet den Wuppertalern seit fünf Jahrzehnten die Haare, 47 Jahre davon in seinem Salon in der Varresbeck direkt neben dem Café Morgenroth. Sicherlich ist sein Salon in unserer Stadt etwas ganz Besonderes. Wo sonst findet man heute noch einen Friseur, der in diesem stolzen Alter noch seinen Kunden mit Kamm und Schere zu einem gepflegten Äußeren verhilft?

Beim Betreten seines Salons taucht man ein in die Nostalgie vergangener Tage. Hier werkt jemand noch mit viel Liebe zu seinem Beruf und seinen Kunden.



So manch berühmter Direktor oder Doktor aus dem Umkreis ließ sich bereits von Herrn Grimm die Haare schneiden. Aber auch der einfache Mann von der Straße kam nie zur kurz.

Egal ob früh morgens oder kurz vor Feierabend sorgt ein seit seinem 14. Lebensjahr stets mit Krawatte ausgestatteter Heinz Grimm für viel persönlichen Service. So kommt es, dass er bis heute immer noch einen großen Stammkundenkreis hat.

Zum Schluss noch ein schönes Anekdotchen aus dem Leben des Heinz Grimm: Es war an einem vierten des Monats März, dass ein Mann seinen Laden kurz vor 13 Uhr betrat. Der Kunde wurde prompt bedient und man erkannte sich bald aus früheren Tagen. Die Herren waren genau 28 Jahre vorher schon einmal um 13 Uhr zusammen getroffen. In Schivelbein (heutiges Świdwin in Polen), als die Schüsse der Russen in den Kirchturm krachten. Der Mann im Friseurstuhl war damals Soldat gewesen und Heinz Grimm aus Wuppertal war dort mit seiner Schwester, dem Sohn des Wirtes, bei denen sie untergekommen waren, und dessen Hund.

Hunde übrigens sollten den Friseur sein Leben lang begleiten bis Anfang diesen Jahres. Und der Kunde von damals wurde ein guter Freund bis in die heutige Zeit.

Johannes Beumann

Praxis „IN DER VARRESBECK“



Folkert Willem Huys
Physiotherapeut · Krankengymnast

Telefon 02 02 / 769 13 36
Sillerstraße 66 · 42327 Wuppertal



GUT ZUR LINDEN



Einkaufen auf dem Bauernhof

Wir bieten an:

- neue Kartoffeln • saisonales Gemüse • rote saftige Erdbeeren
- Vollmilch • Quark • Butter • Käse • Eierlikör und Eierlikörpralinen
- frische Eier • Getreide und Mehle • Brot • Brötchen und Kuchen
- Dinkel und Dinkelprodukte • herrliche Blumensträuße
- u. vieles mehr ...

Öffnungszeiten:

Donnerstag
bis Freitag
9 bis 18.30 Uhr
Samstag
8 bis 14 Uhr

GUT ZUR LINDEN Fam. K. Bröcker • Tel.: 73 18 51 • Gruitener Str. 308 • 42327 Wuppertal-Vohwinkel
www.Gut-zur-Linden.de

LANGOHR

Blihende Phantasien werden wahr!

- Moderne und klassische Floristik • Gartenbau & Pflege
- Pflasterarbeiten • Rohreverlegung • Baggerarbeiten • Bäume fällen



Kirchhofstrasse 19
42327 Wuppertal
Tel.: 0202 - 74 33 00
Fax: 0202 - 74 61 74

Ökumenischer Kirchentag im Westen

Vom 1. bis 3. Juli feiern katholische und evangelische Gemeinden

Vom 1. bis 3. Juli stehen Sonnborn und Vohwinkel wieder ganz im Zeichen einer der größten religiösen Veranstaltungen in Wuppertal: dem Ökumenischen Kirchentag im Westen Wuppertals. Dabei drehen sich die vielen Veranstaltungen im Jahr 2011 um das Motto „Alles, was atmet, lobe den Herrn.“

Freitag, 01.07.2011

18.00 Uhr, Lienhardplatz
Eröffnungsgottesdienst unter Mitwirkung der Wuppertaler Kurrende

19.30 - 22.00 Uhr, Lienhardplatz
Jugendabend mit Live-Musik

19.30 Uhr, Ev. Gemeindesaal, Gräfrather Str. 15
Kabarett „Im Westen was Neues“ mit Prof. Dr. Okko Herlyn, Theologe und Kabarettist

22.30 Uhr, Kirche St. Mariä Empfängnis,
Taizégebet zum Abschluss des Tages

14.00 - 15.00 Uhr
BürgerBahnhof Vohwinkel
Workshop „Die 150 Psalmen“

15.30 - 16.30 Uhr
BürgerBahnhof, Bahnhof Vohwinkel
Workshop „Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen“

14.00 - 16.00 Uhr, Lienhardplatz
Kinderprogramm

18.00 Uhr, St. Mariä Empfängnis
Abendlob

19.30 Uhr, Ev. Hauptkirche Sonnborn
„Nacht der Sinne“ mit dem Komponisten und Flötisten Hans-Jürgen Hufeisen

Samstag, 02.07.2011

08.00 Uhr, St. Mariä Empfängnis
Morgenlob, anschl. Frühstück

08.00 Uhr, Lienhardplatz
Morgengebet, anschl. Frühstück

08.00 Uhr, Kirche St. Remigius
Morgengebet, anschl. Frühstück

12.00 Uhr, St. Mariä Empfängnis
Mittagsgebet

08.30 - 17.00 Uhr, Lienhardplatz
Markt der Möglichkeiten. Den ganzen Tag über Abwechslung und buntes Treiben auf dem Vohwinkeler Marktplatz. Christliche Vereine, Kindergärten, Schulen und Einrichtungen stellen sich vor.

Sonntag, 03.07.2011

12.00 Uhr, Lienhardplatz
Familiengottesdienst

13.00 - 16.00 Uhr, Lienhardplatz
Familiennachmittag, Singen, Mandala-Malen, Kreativ-Angebote und vieles mehr.

14.00 - 15.00 Uhr
BürgerBahnhof Vohwinkel
Workshop „Loben im Leid“

14.00 - 16.00 Uhr
Ev. Gemeindesaal, Gräfrather Str. 15
Kreative Meditationswerkstatt

17.00 Uhr
Lienhardplatz
Feierlicher Abschlussgottesdienst

Gesundheit fördern



Leben verbessern

Science For A Better Life



Dafür steht Bayer in Wuppertal – mit innovativen Arzneimitteln seit 1888. Schauen Sie mal vorbei: www.wuppertal.bayer.de



Bayer:

CropScience

MaterialScience

HealthCare



Werden Sie Mitglied im Bürgerverein

...und unterstützen Sie aktiv die Entwicklung unseres Stadtteils.

Bitte informieren Sie sich unter www.buergerverein-s-zoo-v.de über unsere aktuellen Projekte.

Ja, ich möchte Mitglied werden

Name _____

Vorname _____

PLZ _____ Straße _____

Tel. _____ e-Mail _____

Ich bin mit der jährlichen Abbuchung von meinem Konto einverstanden.

Bank _____ BLZ _____

Konto _____ Mein Beitrag _____ (ab 10,- €)

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an den Vorsitzenden des Bürgervereins, der Ihnen gerne Ihre Fragen beantwortet.

Bankverbindung: Konto 646273 Stadtparkasse Wuppertal BLZ 33050000

**Vorsitzender: Dr. Bernd Udo Hindrichs, Jaegerstraße 10, 42117 Wuppertal, Tel. 0202 745425
stv. Vors.: Reinald Schneider; Schriftführer: Kai Hoß; Schatzmeister: Axel Dausend
www.buergerverein-s-zoo-v.de**



Einfach mehr Aussichten: Meine Stadt. Meine Stadtwerke.

www.wsw-online.de



Termine des Bürgervereins

Der Bürgerverein Sonnborn-Zoo-Varresbeck lädt wieder zu verschiedenen Veranstaltungen ein. Neben Informations- und Diskussionsrunden organisiert der Verein auch Veranstaltungen, die der Geselligkeit und dem Zusammenhalt der Bürger im Stadtteil dienen.



Sonntag, 19.06.2011

Wanderung nach Papiermühle

Treffpunkt ist um 14.00 Uhr am „Strandcafé“ in der Kohlfurth. Von hier wandern wir über die restaurierte Wupperbrücke, treffen bald auf den Klingenpfad und kommen auf schönen Wegen nach Papiermühle. Dort wartet auf uns der Solinger Stadtführer Vogd, der die historische Örtlichkeit zeigen und erklären wird: die zahlreichen Kotten, Solingens 1. Wasserwerk und E- Werk, den geheimen Treffpunkt der sozialistischen Verschwörer von 1848 mit seinen Bezügen zu Friedrich Engels und natürlich die Geschichte der Papiermühle vom Gutenberg Schüler Soter bis zur Familie Jagenberg.

Danach bietet sich eine Kaffeepause im neuen Brücken-Café im Brückenpark Müngsten an. Gut gestärkt treten wir den Rückweg an. „Linkswupperisch“ erreichen wir bald den Wanderweg „Rund um Wuppertal“, der uns sehr schön über die Wupperberge, vorbei an Sudberg, Stiepelhaus, und dann hinab zur Kohlfurth und zurück zu unserem Startpunkt führt.

Eine leicht „bergische“ Wanderung, ca. 9 km, festes Schuhwerk wird empfohlen. Nichtmitglieder sind herzlich willkommen und werden um eine kleine Spende in die Bürgervereinskasse gebeten.

Weitere Infos: Albert Sandig, Kirchhofstraße 99, Tel 742143



24.09.2011

Märchenfest

Ab 14.00 Uhr feiern wir rund um den Märchenbrunnen.

14.10.2011

Bürgerstammtisch in der Varresbeck

Einzelheiten noch in der Planung.

16.11.2011

Museumsbesuch „Tora und Textilien“

16.00 Uhr: Wir besuchen das jüdische Museum in der Genügsamkeitsstraße, mit Führung

Grün-Gold-Casino Wuppertal

Turniertanzsport
 Breitensport
 Gesellschaftskreise
 Workshops
 Kinder- und Jugendtanz
 Fitnessgymnastik
 Steptanz

Nützenberger Straße 297 42115 Wuppertal
 Tel.: 0172 - 25 22 15 25 Fax: 0202 - 71 68 510
www.ggc-wuppertal.de

Impressum / Anschriften

1. Vorsitzender: Dr. Udo Hindrichs, Jaegerstraße 10, 42117 Wuppertal, Tel. 745425
 stellv. Vorsitzender: Reinald Schneider, Kaiser-Wilhelm-Allee 27, 42117 Wuppertal, Tel. 742446
 Schriftführer: Kai Hoß, Kaiser-Wilhelm-Allee 31, 42117 Wuppertal, Tel. 8977114
 Schatzmeister: Axel Dausend, Jaegerstraße 11, 42117 Wuppertal, Tel. 4962064
 Internet: www.buergerverein-s-zoo-v.de

Redaktion: Bossy, Flehenberg 56, 42489 Wülfrath
 Tel. 02058/914301, e-Mail: bossy@online.de

Anzeigen: Horst-Dieter Derkum, Kirchhofstraße 107, 42327 Wuppertal
 Tel. 743941, Fax 746393, Mobil: 0178 / 7 27 49 14

Druck: Ströthoff & Hage, Nüller Straße 56, 42115 Wuppertal
 Tel. 767926, Fax 763240, e-Mail: kpresse@t-online.de

Behütet und geschützt fühlen.

Bestattungsvorsorge

eine Sorge weniger.

Fordern Sie Ihren persönlichen
Vorsorgeordner kostenlos an.

Tel. 37 12 90



ZOCHER
BESTATTUNGEN

seit über

100 Jahren

Arrenberger Str. 7,
42117 Wuppertal
BSZocher@aol.com

Fair, menschlich, nah. Unsere Sparkasse.



Seit fast 200 Jahren ist die Sparkasse in Wuppertal mehr als nur ein Kreditinstitut. Sie unterstützt fair, menschlich und durch Nähe die Menschen und Unternehmen in unserer Stadt und stärkt damit den Standort Wuppertal. Dadurch hat sie sich zu einem wertvollen und unverzichtbaren Bestandteil des Lebens in der Schwebbahnstadt entwickelt. www.sparkasse-wuppertal.de

Sparkasse. Gut für Wuppertal.

